

Vor der Opferung des Paschalammes wurde aus jüdischen Häusern immer der alte Sauerteig weggeschafft. Das neue ungesäuerte Brot dient Paulus als Gleichnis (1Co 5,6b-8): das wahre Paschamahl ist Christus, das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt wegnimmt. Der Sonntag wurde wegen des ungeheueren Geschehens der Auferstehung Jesu für die Urchristen der Versammlungstag der christlichen Gemeinden. Der alte Sauerteig religiöser Müdigkeit oder gar der Sünde muss immer wieder aus unserm Leben weggeschafft werden. Ostern ist Tag des Neuanfangs. Der eigentliche Mensch entsteht erst in der Auferstehung. Wir haben als Menschen unser Dasein frei hinüberzuführen in eine endgültige Vollendung in Gott. Wenn wir mit Christus Jesus in Glauben und Liebe verbunden sind, erlangen wir ein beständiges Hineinwachsen in Gott. Unser Ende ist damit ein ewiger Anfang.

### **Drei Frauen am Grab**

Der Sabbat endete Samstag abends nach Sonnenuntergang. Der Einkauf der Aromata war erst möglich „als der Sabbat vorüber war“. Bei den Juden erfolgte die Salbung einer Leiche selten und Öl war nur bei Königen den Aromata beigemischt. Die Engelsbotschaft an die Frauen „am frühen Morgen des ersten Wochentages“ ist zeitlich abgesetzt von der Bestattung. Die Haupt Sorge der Frauen war der Verschlussstein des Grabes.

Die Größe des Steins wies auf die Größe des Wunders hin. Der weggewälzte Stein wurde spontan als Wirken Gottes angesehen. Die in die Grabkammer eintretenden Frauen bemerkten die Gestalt eines jungen Mannes, in leuchtendem Gewand zur Rechten, also auf der Glück verheißenden Seite. Die Kennzeichnung von Engeln als junge Männer entsprach zeitgenössischer Erbauungsliteratur. Die Reaktion der Frauen, ihr Entsetzen und Zittern vor Furcht ist begreiflich. Die Auferstehungserwartung Israels in Einzelheiten war lange Zeit uneinheitlich: Eindeutiger wurde sie erst in apokalyptischer Zukunftsschau des Danielbuches (Dan 12,2.13). Gerechte wie Ungerechte werden auferweckt in einem kollektiven Vorgang bei den Endereignissen. Letztere um im Gericht ihr Urteil zu empfangen, ewigen Tod oder ewige Strafe, die Gerechten hingegen ewiges Leben in Gemeinschaft mit Gott in neuer Welt. Keine Rückkehr in das alte Leben unter den Bedingungen der vergangenen Welt.

„Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden“. Die Frauen vermeinten Jesus in der Grabstätte sicher zu finden.“. Das leere Grab verursachte nicht den Osterglauben. Selbst die antichristliche Polemik setzte ein leeres Grab voraus mit der Behauptung des Leichendiebstahls oder der Scheintodhypothese. In der Bekenntnisformel bei Paulus (1Co 15,3) ist nicht die Rede vom leeren Grab, sondern einzig vom Begräbnis Jesu, also Jesus ist real gestorben. Allerdings ohne leeres Grab wäre die Osterbotschaft nicht verkündbar gewesen. Das leere Grab ist die Konsequenz der Auferstehung, die durch Erscheinungen des Auferstandenen bezeugt wurde. Das älteste Auferstehungsbekenntnis „erweckt worden am 3.Tag nach den Schriften“ ist eine eingliedrige Formel, die später erweitert wurde: „der Erweckte, der auch ist zur Rechten Gottes, der auch für uns eintritt“ (Rö 8,34). Paulus spricht

von den „Toten in Christus“ (1 Kor 15), die neutestamentlichen Briefe der nachapostolischen Zeit allgemein von der Auferstehung der Toten (2 Tim 4,1; 1 Ptr 4,5). „Er wurde gesehen“ meint konkrete Auferstehungserscheinungen, bei denen nur das „dass“ nicht das „wie“ wichtig ist. Nach Paulus erschien ihm selbst der Auferweckte in pneumatisch-himmlischer Leiblichkeit (1 Kor 15,35).

Mit unserm heutigen Text ist das älteste Evangelium wohl beendet worden. Im 2.Jahrhundert wurden noch einige Auferstehungsberichte aus Matthäus und Lukas hinzugefügt.

### **Weltweite Verkündigung im Auftrag des Herrn**

Gott hat sich durch die Auferweckung mit Jesus identifiziert als sein letztes Wort an die Menschheit. So hat Jesu Weisung Endgültigkeit. Der jetzt schon ewig Lebendige besitzt die Hoheit des Lehrers (Mt 28,18-20); ist der Messias (Apg 2,36), der Sohn Gottes (Rö 1,4) und der Menschensohn, dem das letzte Gericht im Auftrag und in der Vollmacht Gottes übertragen ist. Der Neue Bund ist in Jesu Blut zustande gekommen (Lk 22,20), dadurch wurden weltweite Verkündigung und Sündenvergebung allen, die umkehren (Rö ,25), möglich.

Das von Gott durch die Ankündigung des Engels kommende Offenbarungswort ist gefolgt vom Auftrag, den Jüngern und vor allem dem Petrus , die erneut angenommen und gesammelt werden sollen, das Sehen Jesu des Gekreuzigten und Auferstandenen in Galiläa in Aussicht zu stellen.. Galiläa ist für Markus die Heimat des Evangeliums, der Schwerpunkt des Wirkens Jesu. Den Auferstandenen dort zu sehen bedeutet, ihn voll begreifen zu können. Von Jerusalem weggehen, heißt auch, sich den Heiden zuzuwenden. Den Jüngern wurde die Botschaft von der Auferstehung Jesu zugesagt zum Weitererzählen als Verkündigung in aller Welt. Jetzt zu schweigen wäre Unglaube. Unser Weg läuft zwischen Auferstehung Christi und Offenbarung seiner Herrlichkeit im Licht und im Dunkel des Glaubens. Unser Glaube stützt sich auf das Zeugnis der Augenzeugen, der heutigen Welt kann nur unser gelebter Glaube als Zeugnis dienen.